

TAGUNG „FAIRPLAY FÜR DIE UMWELT“

Mikroplastik bleibt kritisches Thema

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat kürzlich gemeinsam mit dem Landessportbund und der Universität Stuttgart die dritte Fachtagung „Fairplay für die Umwelt – Recycling und Zukunftsfähigkeit von Kunststoffrasen- und Reitplätzen“ in Stuttgart veranstaltet. Fachleute aus der Wissenschaft, der Kunststoff- und Recyclingindustrie sowie aus der Sport-Infrastruktur beleuchteten in Vorträgen und Podiumsdiskussionen das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und

berichteten über Fortschritte und Herausforderungen.

Die von Prof. Franz Brümmer, Biologe an der Uni Stuttgart, vorgestellten Fakten lassen keinen Interpretationsspielraum. Selbst in Spinnennetzen wurde Mikroplastik gefunden, was beweist, dass es nicht nur im Wasser, sondern auch in der Luft verbreitet wird. Hinsichtlich der baulichen Alternativen „sind andere Länder schon deutlich weiter als wir“, sagte Brümmer mit Hinweis auf die Messe FSB in Köln. Rasen-Infill aus Maisstrüngen (Biosand) sei zum Bei-

spiel eine ergiebige und geeignete Alternative. Brümmer plädierte dafür, weniger nach DIN zu bauen. Es gebe Materialien, die 200.000 Zyklen halten, bevor sie entsorgt oder recycelt werden müssen, die DIN schreibe nur 20.000 Zyklen vor. Eine zu starke Drainage fördere zudem den Abfluss von Mikroplastik in die Umwelt.

Infos zu den Vorträgen können Sie erfragen bei der Umweltakademie Baden-Württemberg (umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/ansprechpartner, Frau Daul). cvf



BILD: Markus Illgas

Während eines Regenschauers vom Spielfeld abgeschwemmtes Gummigranulat

MIKROPLASTIK VON KUNSTSTOFFPLÄTZEN

Am besten sofort umstellen

Die EU-Kommission hat Maßnahmen verabschiedet, die sowohl den Verkauf von Mikroplastik untersagt, als auch von Produkten, denen Mikroplastik zugesetzt wurde, und die diese Partikel bei der Verwendung freisetzen. Das Verbot wird schrittweise umgesetzt. Betreiber von Kunststoffrasenplätzen haben Zeit bis zum 16. Oktober 2031, sollten aber für die Um-

welt schnellstmöglich umstellen. Denn das Granulatmaterial und der Abrieb der Halme sind die größte Quelle von bewusst verwendetem Mikroplastik in der Umwelt.

Die FLL-Arbeitsgruppe „TP-Kunststoffrasen“ hat ein neues Prüfverfahren zur Bestimmung des Abriebs durch Nutzung an Kunststoffrasenfasern entwickelt (FLL: Forschungsgesell-

schaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau). Im Anschluss an ein erstes Gelbdruckverfahren wurde der Entwurf der Prüfnorm durch die zuständige Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Martin Thieme-Hack weiter überarbeitet. Im Rahmen des Einspruchsverfahrens bis zum 15. Januar 2024 können Interessierte den Gelbdruck gegen eine Schutzgebühr von

15 € im Onlineshop der FLL bestellen oder per E-Mail anfordern (info@fll.de) und ihre Einsprüche geltend machen. Info dazu unter www.flaechenmanager.com, Webcode FM11048.

Infos und Beiträge zum Thema von FM finden Sie unter dem Webcode FM11047. Infos des DFB: www.dfb.de/fussballinfrastruktur/kunststoffrasenmikroplastik. Red

MIT DER LEIDENSCHAFT
FÜR PERFEKTEN RASEN

#deinperfekterrasen



JULIWA-HESA

DER RASENSPEZIALIST

MEHR INFOS UNTER
www.juliwa-hesa.de

JULIWA-HESA GmbH, Mittelgewannweg 13, 69123 Heidelberg, info@juliwa-hesa.de, 062 21 – 82 66-0 [juliwa_hesa](https://www.instagram.com/juliwa_hesa)